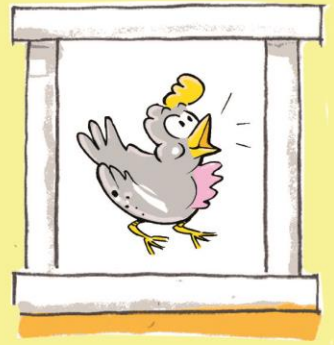
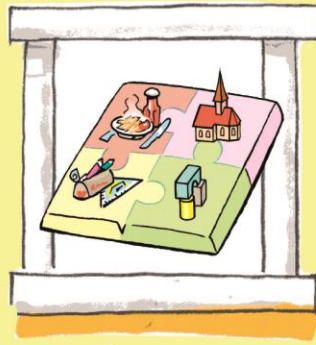
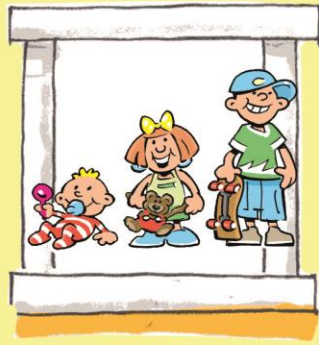
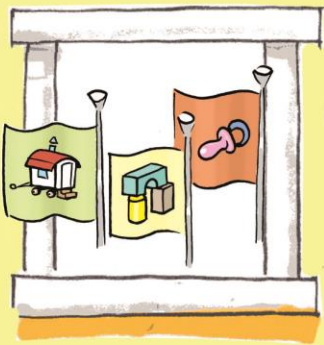


Vier Evangelische Kinder- & Familienzentren in Ludwigsburg



**Jahresbericht
2015/16**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der vorliegende Jahresbericht gibt nach allgemeinen Informationen zur Trägerstruktur und Qualitätsentwicklung Auskunft über die Betreuungsangebote, die pädagogischen Schwerpunkte und die individuellen Aktivitäten der vier Kinder- und Familienzentren in Trägerschaft der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg im vergangenen Kindergartenjahr.

Was ist ein Evangelisches Kinder- und Familienzentrum?

Ein Evangelisches Kinder- und Familienzentrum ist ein Begegnungsort für alle Kinder, Familien und Interessierte des umgebenden Sozialraums. Es stellt den Knotenpunkt eines familienunterstützenden Netzwerkes verschiedener Institutionen und Kooperationspartner dar. Jedes Evangelische Kinder- und Familienzentrum ist eine lebendige Einrichtung innerhalb der Kirchengemeinde und orientiert sich am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Mit ihren bedarfsorientierten Angeboten setzen sich die Einrichtungen aktiv für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Die Evangelischen Kinder- und Familienzentren richten sich an Menschen aller Religionen und Kulturen.

Trägerstruktur

Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg ist Träger von insgesamt 21 Kindertageseinrichtungen in Ludwigsburg und Möglingen, darunter vier Kinder- und Familienzentren:

1. Evangelisches Kinder- und Familienzentrum bei der Kreuzkirche
2. Evangelisches Kinder- und Familienzentrum Kindertagesheimat
3. Kinder- und Familienzentrum Hoheneck bestehend aus der Evangelischen Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, dem Evangelischen Robert-Frank-Kindergarten, der Grundschule Hoheneck sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Hoheneck
4. Evangelische Kinder- und Familienzentrum Peter-Eichert-Straße

In unseren 21 Kindertageseinrichtungen werden in 58 Gruppen insgesamt 1.145 Kinder im Alter von 1-10 Jahren betreut. Zu unserer Angebotspalette zählen dabei inzwischen auch 14 Krippengruppen für Kinder zwischen 1-3 Jahren. Angeboten werden folgende Betreuungszeiten:

- 1 Regelgruppe mit Vor- und Nachmittagsbetreuung und Mittagspause
- 35 VÖ-Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, durchgängig 6 bis 7 Stunden
- 22 Ganztagsgruppen mit Betreuungszeiten von 8 bis 11 Stunden

Die vier Kinder- und Familienzentren stellen mit 340 Plätzen rund ein Viertel der gesamten Plätze zur Verfügung. Auch sind 6 der 14 Krippengruppen in Kinder- und Familienzentren angesiedelt. Die Kinder- und Familienzentren bieten Betreuung von 6 Stunden durchgehend bis hin zu 11 Stunden Ganztagsbetreuung (KiFaZ Kindertagesheimat).

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Unser Bestreben ist es, in unseren Evangelischen Kindertageseinrichtungen eine hohe Qualität familienergänzender Betreuung, Erziehung und Bildung zu sichern. Das wichtigste Qualitätsmerkmal ist für uns dabei ein **kinder- und familienfreundliches Klima gegenseitiger Wertschätzung**.

Die Grundsätze der pädagogischen Arbeit sind im **Leitbild** des Trägers festgeschrieben:

- Wir wissen, Kinder brauchen Selbstvertrauen
- Wir geben dem Glauben Raum
- Wir bauen zusammen mit den Eltern an der Zukunft unserer Kinder
- Wir sehen Vielfalt als Bereicherung und Chance
- Wir haben einen fürsorglichen Träger und starke Mitarbeitende

Als Leitfaden für die pädagogische Arbeit dient außerdem der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg. Ebenso sind die ganzheitliche alltagsintegrierte Sprachförderung nach dem Ludwigsburger-Modell, die Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner-Modell sowie die Entwicklungsbeobachtung nach Petermann/Petermann/Koglin in unseren Einrichtungen **Standard**.

Das gemeinsam entwickelte **Qualitäts- und Organisationshandbuch** der Kindertageseinrichtungen dient der fachlichen Transparenz und der Vernetzung sowie der Optimierung der pädagogischen Arbeit. Aktuell wird im Rahmen von **Qualitätszirkeln** das Handbuch überarbeitet.

Ausgehend hiervon formulieren die Kitas **individuelle Konzeptionen und pädagogische Schwerpunkte**, die den Bedürfnissen vor Ort gerecht werden und das besondere Profil jeder Einrichtung verdeutlichen. Hier erfahren Sie mehr über die Angebote und das pädagogische Profil unserer 21 Kindertageseinrichtungen: <http://www.evangelische-kitas-lb.de>

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an **Fort- und Weiterbildungen** teil. Neben externen Fortbildungsangeboten nutzen die MitarbeiterInnen das umfangreiche trägerinterne Fortbildungsangebot. Im Kindergartenjahr 2015/16 lag ein Schwerpunkt auf den Teamfortbildungen zu den Beobachtungsinstrumenten der Bildungs- und Lerngeschichten nach M. Carr, die zukünftig als Standard in den Einrichtungen gelten werden. Weiterhin haben erneut Leitungen und stellvertretende Leitungen das fünftägige Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte in Kindertageseinrichtungen absolviert, das die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Leonberg und dem Diakonieverband im Landkreis Calw anbietet.

Weiterentwicklung der Kinder- und Familienzentren

Neben den Qualitätsgrundlagen aller Kitas gelten folgende **Standards** für unsere vier **Kinder- und Familienzentren**:

- Sie haben flexible Betreuungsangebote und gehen auf Elternbedürfnisse ein.
- Sie verstehen sich als Netzknoten für Familien.
- Sie verfügen über ein bedarfsorientiertes Modell der Familienbildung.

- Sie stärken Eltern bewusst und ermuntern sie, ihre Talente und Ideen aktiv einzubringen.
- Sie sind in besonderer Weise im Sozialraum verankert.
- Die Förderung von Kindern mit besonderer Begabung, die Aufnahme benachteiligter Kinder ist selbstverständlich.
- Sie wirken bei den STEPs in den Stadtteilen mit, sind Orte für Familiendialoge, Orte für bürgerschaftliches Engagement und damit Bildungsorte für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Ausgehend von diesen Standards erfüllen die Kinder- und Familienzentren ihre vier Kernaufgaben Betreuung, Bildung, Beratung und Begegnung mit **individuellen Schwerpunkten**. Jedes Kinder- und Familienzentrum richtet seine Angebote an den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern und Familien im Sozialraum aus. Auskunft hierüber geben Bedarfs- und Sozialraumanalysen sowie Elternumfragen. Die Weiterentwicklung des Angebots ist ein fortwährender Prozess.

In den **Lenkungsgruppen** der Kinder- und Familienzentren (KiFaZ-Leitung, KiFaZ-KoordinatorIn, ggf. weitere Teammitglieder, Fachberatung, Eltern, ggf. Kooperationspartner) wird die Umsetzung der Standards vor dem Hintergrund des Bedarfs vor Ort regelmäßig reflektiert und Optimierungsbedarf identifiziert.

Für die Organisation und Koordination der Weiterentwicklung der Kinder- und Familienzentren ist neben der der Einrichtungsleitung insbesondere die **KiFaZ-Koordinatorin** bzw. der **KiFaZ-Koordinator** des Kinder- und Familienzentrums zuständig (zusätzliche 25%-Stelle). Dieser bzw. diesem stehen 10 Stunden wöchentlich für organisatorische, konzeptionelle und planerische Aufgaben zur Verfügung. Hierunter fallen die Gespräche mit Kooperationspartnern, der interne und externe Austausch, die Planung und Organisation von Angeboten und Aktionen und vieles mehr.

Kollegialer Austausch zwischen den vier Kinder- und Familienzentren findet in den regelmäßigen KoordinatorInnentreffen statt, zu denen die Fachberatung des Trägers einlädt. Trägerübergreifender Austausch erfolgt in den **KiFAZ-LeiterInnenrunden** und der **Lernwerkstatt Inklusion** der Stadt Ludwigsburg.



Evangelisches Kinder- und Familienzentrum bei der Kreuzkirche

Auf dem Wasen 33 | 71640 Ludwigsburg
Tel. 07141/ 84929 kifaz-kreuzkirche@evk-lb.de

Betreuung

- Betreuung von 100 Kinder im Alter von 1-6 Jahren in
 - 2 Krippengruppen
 - 3 Kindergartengruppen
 - 1 Naturgruppe
- Flexibles Öffnungszeitemsystem Montag bis Freitag von 7-17 Uhr
- Qualifizierte Zusatzbetreuung
- Pädagogischer Schwerpunkt: ästhetische Angebote
- Ergotherapeutische Angebote

Begegnung und Mitgestaltung

- Begegnungsangebote wie Eltern- Kind-Aktionen, Bobby-Car-Treff, Frauentag,...
- Kooperation mit der Bibliothek im Schloßlesfeld
- Kooperation mit der Kreuzkirchengemeinde (Familiengottesdienste, Kinderkirche, Krabbelgruppe,...)
- Stadtteiltrunde
- Begegnungscafé
- Entspannungsangebote

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Literatur Café
- Thematische Elternabende

Beratung

- Offene Elternsprechstunden
- Kooperation mit diakonischen Partnern, Jugendamt und Beratungsstellen
- Elternkurse, z. B. Kifa-Elternkurs
- Hebammensprechstunde/-kurse

Evangelisches Kinder – und Familienzentrum bei der Kreuzkirche

Jahresbericht 2015/16

Zahlen und Fakten

Das Evangelische Kinder- und Familienzentrum bei der Kreuzkirche ist eine sechsgruppige Einrichtung in evangelischer Trägerschaft. Die sechs Gruppen setzen sich zusammen aus drei Kindergartengruppen, zwei Krippengruppen und einer Naturgruppe. Es werden 100 Kinder im Alter von 1-6 Jahren betreut.

Betreuungsangebot und Flexibilität der Betreuungsangebote

Es werden zwei verschiedene Betreuungsformen angeboten. Die 10- Stunden-Betreuung und die 6-Stunden Betreuung. Auch im vergangenen Jahr nutzten die Familien bei Bedarf das Angebot der Qualifizierten Zusatzbetreuung (QZ). Diese ermöglicht es Eltern, eine zusätzliche stundenweise Betreuung zu buchen. Bei Veranstaltungen des Kinder- und Familienzentrums (wie Elterncafé, Lenkungsgruppe, ...) bietet die Einrichtung außerdem eine kostenlose Kinderbetreuung an.

Im Juni wurde eine detaillierte Elternumfrage durchgeführt, um die aktuellen Bedarfe der Familien kennen zu lernen und entsprechende Angebote planen zu können.

Schwerpunkte der Pädagogik

Es fand ein pädagogischer Tag zum Thema Kunst und Krempel statt. Wir arbeiteten nach dem Jahresthema „Wir Kinder dieser Erde“.

Die pädagogischen Fachkräfte haben im letzten Kindergartenjahr Fortbildungen zu unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten besucht. Weiterhin fand eine erneute Teamqualifizierung zu den Bildungs- und Lerngeschichten statt. Auch ist nun die Entwicklungsbeobachtung nach Petermann/Petermann/Koglin Standard in allen Evangelischen Kindertageseinrichtungen.

Personal

Im Evangelischen Kinder- und Familienzentrum bei der Kreuzkirche arbeitet ein multiprofessionelles Team aus insgesamt 15 Vollzeitstellen. Zum Team gehören in Voll- und Teilzeit arbeitend mehrere Kindheitspädagoginnen, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, eine Ergotherapeutin sowie drei Sprachförderkräfte. Das Team wird regelmäßig durch PIA Praktikantinnen und Studierenden des Bachelorstudienganges Frühkindliche Bildung und Erziehung der EH/PH Ludwigsburg unterstützt.

Aspekte – Inhalte – Elemente

Netzwerkknoten und Kooperationen

- Bobby-Car&Co-Treff: In unregelmäßigen Abständen fand unser Bobby-Car&Co-Treff auf dem Kirchplatz statt. Eltern, pädagogische Fachkräfte und Interessierte trafen sich auf dem Kirchplatz, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich mit Ihren Freunden zu treffen, neue Freundschaften zu knüpfen und mit den mitgebrachten Fahrzeugen zu fahren.
- Begegnungscafé: Seit Mai findet jeden Freitag unser Begegnungscafé im Gemeindehaus statt. Hier sind alle Menschen aus dem Stadtteil herzlichst eingeladen an verschiedenen Angeboten teilzunehmen oder einfach nur bei Kaffee und Kuchen den gemütlichen Austausch zu genießen.
- Die ehrenamtliche Vorlesepatin kam auch in diesem Kindergartenjahr wöchentlich in die Einrichtung, um den Kindern Bücher vorzulesen. Die Kinder freuen sich immer sehr auf diese besondere Zeit.
- Hockeyclub: Auch in diesem Jahr durften die Kinder aller Gruppen zum Hockeyverein und dort für einen Vormittag miterleben, wie Hockey gespielt wird.
- Kooperation Grundschule: Zur Vorbereitung auf die Grundschule kamen die Kooperationslehrerinnen in den Kindergarten, um die neuen Vorschulkinder kennenzulernen. Im Gegenzug sind wir zweimal mit den Vorschülern in die Schule gegangen und die Kinder haben an einer Unterrichtsstunde teilgenommen. Außerdem fand ein Projekt mit Vorschulkindern des KiFaZ und Schulkindern der Schlösslesfeldgrundschule statt. Durch die Unterstützung zweier Ehrenamtlicher war es möglich, dieses Projekt wöchentlich stattfinden zu lassen. Gemeinsam wurde das Jahresthema „Wir Kinder dieser Erde“ erarbeitet.

Eltern- und Familienbildung

- Themenabende: Im Juni fand ein Elternabend zum Thema „Kinder stärken“ statt.
- Literaturcafé: Das Literaturcafé wurde wöchentlich angeboten. Beispielhafte Angebote waren: Kamishibai, Bilderbüchervorstellungen, Tischspiele, Hörbücher, Kinderkind
- Sing- und Spielkreis: Im Sing- und Spielkreis können Eltern und Interessierte Lieder und Fingerspiele kennenlernen.

Beratungsangebote

- Caritas: Im vergangenen Jahr wurde die Kooperation mit der Caritas fortgesetzt. Monatlich fanden Beratungsgespräche für Eltern statt.
- Allgemeiner Sozialer Dienst: Im Frühjahr fand ein Informationsnachmittag für neue Mitarbeiterinnen statt, bei denen aktuelle Infos zum ASD gegeben wurden. Dieser Infonachmittag soll jedes Jahr stattfinden und die Einrichtung in ihrer Arbeit unterstützen.
- Offene Sprechstunde: Wöchentlich fand die offene Sprechstunde einer pädagogischen Fachkraft im KiFaZ statt. Eltern und Interessierte konnten mit den ihren Fragen zu ihr kommen, wie zum Beispiel „Eltern sein“, Sprache, Schule uvm.

- Hebammensprechstunde: Einmal im Monat bot eine Hebamme eine Sprechstunde für alle Eltern und Anwohner des Stadtteils an.

Einbindung in den Stadtteil

- Stadtteiltrunde: In vielen Gesprächen entstand vor über einem Jahr die Idee der Stadtteiltrunde. Die Idee wurde in Zusammenarbeit mit der Schlösslesfeldgrundschule weiterentwickelt und ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr fand diese Stadtteiltrunde bereits drei Mal zu verschiedenen Themen und Inhalten wie zum Beispiel „Flüchtlinge im Stadtteil“ statt.
- Seniorenheim / Albert-Knapp-Seniorenheim: In unregelmäßigen Abständen besuchten wir den Seniorennachmittag der Kreuzkirche und das Albert-Knapp-Seniorenheim. Die Kooperation mit den Senioren bereichert die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Schwerpunkte und Sonderprojekte

- Erntedankfest: Im Oktober feierten wir gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde unseren Erntedankgottesdienst. Die Kindergartenkinder spielten eine Geschichte und die Wurzelkinder haben fleißig gesungen und ihre Erntegaben zum Altar gebracht.
- Weihnachtsfeier: Unsere Weihnachtsfeier begann mit einem gemütlichen Beisammensein in den einzelnen Gruppen. Eltern und Geschwisterkinder wurden eingeladen die Portfolios der Kinder anzuschauen, ein Tischspiel mit ihrem Kind zu spielen und bei Punsch und Keksen gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Anschließend gingen alle gemeinsam ins Gemeindehaus. Dort spielten die pädagogischen Fachkräfte das Schattenspiel DER HIRTE SIMON.
- Sommerfest: Bei einem gemeinsamen Gottesdienst verabschiedeten wir, zusammen mit der Kreuzkirchengemeinde, die langjährige Pfarrsekretärin. Die Kinder haben ihr zum Abschied ein Lied in der Kirche gesungen. Nach dem Gottesdienst führten die Kinder die Geschichte „Flaschenpost“, welche unter dem Thema „Wir Kinder dieser Erde“ stand, im Gemeindehaus auf. Die Kindergartenkinder und deren Geschwisterkinder durften danach in die Einrichtung zurück, um dort an unserer Weltreise mit vielen Workshops teilzunehmen. Im Anschluss daran gab es draußen auf dem Kirchplatz ein riesiges Buffet mit Leckereien, bei dem auch der ein oder andere aus der Kirchengemeinde zugegriffen hat.
- Es fanden zwei Samstagsworkshops zum Thema „Lachende Ungeheuer, tanzende Schmetterlinge und fliegende Phantasietiere“ statt. Hier konnten Eltern und Kinder aus dem Sozialraum mit unterschiedlichen Materialien wie Holz und Draht als auch mit verschiedenen Werkzeugen wie Zangen, Sägen, Kleister etc. arbeiten.
- Schlössle: Im Mai fand unser Mitgestaltertreffen für alle „Schlössle“-Mitarbeiterinnen statt. Die Kirchengemeinde, der Elternbeirat und Trägervertreter waren dazu eingeladen und hatten die Möglichkeit, diese Mitarbeiterinnen und ihre Angebote kennenzulernen. Es fanden erste Begegnungen statt. Im September war es soweit, die Räumlichkeiten wurden frei und stehen nun bereit zur Öffnung in den Sozialraum. Im September wurde die Steuerungsgruppe zur Besichtigung ins „Schlössle“ eingeladen.
- Das Bundesprojekt „Frühe Chancen“ wurde vom Bundesprogramm „Sprach-Kitas. Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ abgelöst. Eine pädagogische Fachkraft und die Leitung des KiFaZ nehmen als Tandem an den Veranstaltungen teil.

Elternmitwirkung

- Beratender Kindertagenausschuss: Der Ausschuss setzt sich aus Eltern, pädagogischen Fachkräften, Trägervertretern, einer Kirchengemeindevertreterin und Mitgliedern der Kirchengemeinde zusammen und trifft sich zweimal im Jahr und nach Bedarf. Es werden aktuelle Themen des KiFaZ, der Kirchengemeinde, des Sozialraums und der Elternschaft besprochen. Werden Notanträge gestellt, wird in diesem Gremium über den Antrag abgestimmt.
- Lenkungsgruppe: Die Lenkungsgruppe setzt sich aus Eltern, Fachberatung, Pfarrerin, KiFaZ Koordinatorin und der Leiterin des KiFaZ zusammen. Die Weiterentwicklung und Ziele des KiFaZ werden gemeinsam gestaltet und reflektiert. Die Lenkungsgruppe trifft sich dreimal im Jahr.
- Austauschrunden: Es fanden wieder regelmäßige Austauschrunden zwischen Kinder- und Familienzentrum, Elternbeirat, Pfarrerin, Kirchengemeinde und Fachberaterin statt.
- Angebote, die von Eltern organisiert wurden:
 - Kinderkleidermarkt im Oktober 2015 und Februar 2016.
 - Stand auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt. Die Eltern haben gemeinsam mit den Kindern für den Weihnachtsmarkt gebacken.
 - Gemeinsamer Start einer Kinderlaufgruppe beim Ludwigsburger Citylauf.
 - Familiengrillen mit Übernachtungsmöglichkeit auf der Wiese der Naturgruppe.
 - Der Elternbeirat erfüllte jeder Gruppe einen ganz besonderen Spielwunsch.
 - Der Eiswagen war für alle Kinder der Einrichtung da.
 - Ein Krankenwagen war zu Besuch.
 - Puppentheater

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Es gibt ein neues Logo für alle Evangelischen Einrichtungen. Der Kita Flyer wurde überarbeitet. Ein Angebotsflyer für das KiFaZ und die Postkarte fürs Begegnungscafé wurden entwickelt. Der Flyer und die Angebote für das „Schlössle“ und das Begegnungscafé sind stets aktuell gehalten und den Bedarfen angepasst. Die Sprachförderkräfte des KiFaZ bei der Kreuzkirche haben einen Flyer „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ erstellt. Dieser wurde in mehrere Sprachen (von pädagogischen Fachkräften und Eltern) übersetzt.

Wir stellten das Konzept vom „Schlössle“ im Team, in der Lenkungsgruppe, dem Träger und den Eltern vor. Der Kooperationspartnerordner wurde aktualisiert und ergänzt. Der neue Ordner „Einblicke in unseren Kita-Alltag“ wurde für Eltern und Interessierte entwickelt.

Monatlich finden Anmelde-Nachmittage statt. Interessierte Familien können sich die Einrichtung anschauen und sich über die Arbeit informieren. Auf der Homepage der Evangelischen Kitas können viele Informationen eingesehen werden.

Die anderen Kitas im Schlösslesfeld wurden zu verschiedenen Aktionen eingeladen. Wir besuchten mit Kleingruppen das Albert-Knapp-Seniorenheim. Die Eltern waren mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde hat am LKZ Firmenlauf teilgenommen. Auch einige pädagogische Fachkräfte des KiFaZ bei der Kreuzkirche sind mitgelaufen und haben damit gezeigt, dass „Kirche in Bewegung“ ist.

Reflexion der Angebote des Kinder- und Familienzentrums im Hinblick auf das Jahr 2016 / 2017

Betreuung und bedarfsgerechte Angebote

Die Kinderbetreuung während Elterncafés und Elterngesprächen soll weiterhin gewährleistet sein. Es wird wieder eine einrichtungsbezogene Elternumfrage durchgeführt. Dadurch können die aktuellen Bedarfe der Familien abgefragt und Angebote geplant werden.

Im „Schlössle“ sollen Angebote für den Sozialraum stattfinden. Diese sollen offen sein für Kinder, die noch keinen Kindergartenplatz haben, für ehemalige Kindergartenkinder, für Eltern, für Interessierte und für Familien mit Flüchtlingshintergrund/Fluchterfahrung.

Die Kinder werden zweimal in der Woche in Kleingruppen die Schlösslesfeldbibliothek besuchen. Die Kindergartenkinder werden weiterhin zum Sport in die Gymnastikhalle über dem Stadionbad gehen. Musik-Impulse wird wieder wöchentlich für die Kindergartenkinder ab vier Jahren angeboten.

Begegnung und Elternmitwirkung

Im Sommer findet wieder ein gemeinsames Fest aller Gruppen statt. Wir möchten ein großes Weihnachtsfest am Nachmittag feiern. Ein Adventskranz binden soll stattfinden. Die Kränze werden auf dem Weihnachtsmarkt verkauft. Die Einrichtung wird am Erntedankfestgottesdienst im Oktober 2016 mitwirken. Weiterhin finden Elterncafés und das Begegnungscafé statt. Wir besuchen weiterhin mit Kleingruppen das Albert-Knapp-Seniorenheim. Im Sommer wird wieder der Bärenrauswurf stattfinden.

Der Elternbeirat sammelt Ideen für ganz unterschiedliche Angebote. Die ehrenamtliche Vorlesepatin wird den Kindern wieder spannende, interessante Bücher vorstellen und vorlesen.

Wir setzen unser Kooperationsprojekt mit der Schlösslesfeldschule fort. Wöchentlich gehen wir mit einer Kleingruppe Vorschulkindern in die Schule, um gemeinsam mit Schulkindern ein Projekt zu erarbeiten. Dabei unterstützen uns eine ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und ein ehrenamtliche Mitarbeiter.

Das „Schlössle“ wird bezugsfertig und die Angebote können wie geplant und in vollem Umfang starten. Im „Schlössle“ sollen Elterncafés und eine offenen Werkstatt für den ganzen Sozialraum stattfinden. Zudem sind Entspannungsangebote für Kinder und Eltern geplant. Eine Kräuterpädagogin und eine Hebamme werden im Schlössle Aktionen anbieten, zudem wird es Beckenbodengymnastik und Entspannung für Erwachsene geben. Des Weiteren gibt es die offene Werkstatt sowie ergotherapeutische und hauswirtschaftliche Angebote. Das Angebot wird ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Es soll außerdem die Möglichkeit geben, die Räumlichkeiten zum Beispiel für einen Kindergeburtstag in Anspruch zu nehmen. Die Räumlichkeiten im „Schlössle“ sollen multifunktional und vielfältig genutzt werden, um ein möglichst breit gefächertes Angebot anbieten und umsetzen zu können.

Die Kooperation mit der Tanz- und Theaterwerkstatt wird fortgeführt. Die Kooperation mit der pädagogischen Hochschule beginnt. Wöchentlich wird eine Kleingruppe von Vorschulkindern an diesem Angebot teilnehmen. In den Räumen der Druckwerkstatt an der pädagogischen Hochschule können Buchstaben und Zahlen experimentell ausprobiert, erforscht und kennengelernt werden. Mit Walzen, Farben und weiteren Materialien werden Drucktechniken und erstes Schriftsetzen auf eine neue Art und Weise erfahrbar. Das Projekt wird von Studierenden der Hochschule begleitet und unterstützt.

Ab September haben die Kinder des KiFAZ die Möglichkeit, mittwochs an entspannungspädagogischen Angeboten im Haus teilzunehmen. Es wird ein Kurs für Beckenbodengymnastik im KiFaZ von einer Hebamme angeboten. Der Kurs ist für den gesamten Sozialraum geöffnet. Eine Mitarbeiterin der Caritas erarbeitet gemeinsam mit der KiFAZ-Koordinatorin und der Bundesfachkraft ein Begegnungskonzept für Kinder mit Fluchterfahrung.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft / Beratungsangebote

Entwicklungsgespräche finden für alle Kinder, bedingt durch EBD, zweimal im Jahr statt. Die Bildungs- und Lerngeschichten werden stetig weiterentwickelt. Dazu kommen zwei BuLG-Referentinnen zu uns und begleiten uns einen Tag im Alltag. Im Eingangsbereich des Kinder – und Familienzentrums steht weiterhin ein digitaler Bilderrahmen, der mit Bildern von Alltagssituationen und Aktionen gefüllt wird.

Der KIFA-Kurs wird angeboten. Eine Mutter lässt sich zur KIFA – Mentorin ausbilden und eine sie darin. Es finden weiterhin Begegnungsmöglichkeiten auf dem Kirchplatz statt, zum Beispiel im Rahmen eines Begegnungscafés. Es finden wieder Themenabende für Eltern und Interessierte statt. Der Kontakt zu den unterschiedlichsten Kooperationspartnern wird weiterhin gepflegt. Begegnungscafés bleiben erhalten. Samstagsworkshop für Eltern und Kinder sollen weiterhin angeboten werden. Ferienworkshops für Kindergarten- und Schulkinder sind angedacht.

Beratungsangebote Hilfestellung auf kurzen Wegen

Wir möchten weiterhin gut und auf kurzem Weg mit der Caritas und dem ASD zusammenarbeiten. Es wird eine monatliche Erziehungsberatung in der Einrichtung geben. Eine Hebamme bietet sowohl eine Sprechstunde als auch einen Beckenbodengymnastikkurs an. Die Angebote der diakonischen Bezirksstelle Ludwigsburg sollen weiterhin präsent sein.

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Es soll weiterhin Zeitungs- und Internetberichte über die Veranstaltungen des Kinder- und Familienzentrum geben. Wir möchten mit den umliegenden Kitas weiterhin kooperieren und zu einem Brezelfrühstück einladen. Monatlich findet die Informationsveranstaltung im Kinder- und Familienzentrum für interessierte Eltern statt.

Die vertrauensvolle Kommunikation und der gute Kontakt mit der Kirchengemeinde soll bestehen bleiben. Der gute Austausch zwischen Kinder- und Familienzentrum, Kirchengemeinde und Eltern soll weiterhin bestehen.

Der Elternbeirat plant für Oktober einen Kleidermarkt sowie Ende November einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt.

Für das Schlössle wurden Plakate und Flyer entwickelt. Diese sollen aktuell gehalten werden und den Bedarfen angepasst sein, zudem sollen diese in anderen Einrichtungen und in den Geschäften im Schlösslesfeld ausliegen.

Es findet ein interner Fachtag für alle Ludwigsburger Kinder- und Familienzentren statt.



Evangelisches Kinder- und Familienzentrum Kindertagesheimat
Kurfürstenstraße 2/1 | 71634 Ludwigsburg
Tel. 07141/ 923082 kifaz-kindertagesheimat@evk-lb.de

Betreuung

- Betreuung von 80 Kinder im Alter von 1-10 Jahren in
 - 2 Krippengruppen
 - 2 Kindergartengruppen
 - 1 Kindergartengruppe mit Schulkindbetreuung
- Flexibles Öffnungszeitsystem Montag bis Freitag von 6.30-17.30 Uhr
- Kooperation mit einer Sprachtherapeutin

Begegnung und Mitgestaltung

- Treffpunkte für Eltern bei Begegnungscafé
- gemeinsame Aktivitäten mit der Kirchengemeinde
- Familiensamstage
- Krabbelkurse
- Entspannungsabende
- Weststadtrunde
- Kooperation mit der benachbarten Seniorenbegegnungsstätte

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Thematische Elternabende und Vorträge
- Elterngesprächskreise
- Krippentreff

Beratung

- Offene Elternsprechstunde
- Kooperation mit diakonischen Partnern, Jugendamt und Beratungsstellen

Evangelisches Kinder – und Familienzentrum Kindertagesheimat Jahresbericht 2015/16

Zahlen und Fakten

Betreuungsangebot	• 5 Ganztagesgruppen – 2 Krippengruppen (1-3 Jahre) – 1 altersgemischte Gruppe (2–6 Jahre) – 1 Kindergartengruppe (3-6 Jahre) – 1 altersgemischte Gruppe (3 – 10 Jahre) • maximal 80 Kinder • Familien aus ganz Ludwigsburg • Öffnungszeiten – Montag bis Donnerstag: 06.30 Uhr - 17.30 Uhr – Freitag: 06.30 Uhr - 16.30 Uhr
Lage und Erreichbarkeit	• 10 Minuten zu Fuß bis zum Bahnhof • 5 Minuten bis zur nächsten Bushaltestelle • 10 Minuten bis zum Marktplatz • ...

Betreuungsangebot

Das evangelische KiFaZ Kindertagesheimat setzt seit vielen Jahren die Ganztagesbetreuung in allen Gruppen um. Seit 2008 wurde die Schulkindbetreuung abgebaut bei gleichzeitigem Aufbau der Krippenbetreuung. Da die Innensanierung noch nicht vollzogen wurde, stellen die Räumlichkeiten eine große Herausforderung für Kinder, Eltern und Fachkräfte dar. Die ehemalige Ausrichtung auf das Schulkindalter ist in vielen Bereichen noch spür- und sichtbar.

Parallel zur Entwicklung als Familienzentrum wurde das pädagogische Konzept der offenen Arbeit umgesetzt. Die enge Familienorientierung wird durch die Beziehungsarbeit in den altershomogenen Bezugsgruppen sichtbar.

Flexibilität der Betreuungsangebote

Alle Kinder sind für die Ganztagesbetreuung angemeldet. Eltern können die Kinder flexibel innerhalb der Öffnungszeiten bringen und abholen. Dies wird von vielen Familien sehr geschätzt, da sie oft wechselnde Arbeitszeiten haben.

Um den Bedürfnissen der Familien (hohe Quote an berufstätigen Eltern) gerecht zu werden, wird großen Wert auf Flexibilität und Individualität gelegt. Die flexiblen, familienorientierten Abholzeiten und die umfassende Verpflegung (inklusive Frühstück und Nachmittagsimbiss) werden von den berufstätigen Eltern sehr geschätzt.

Veranstaltungen für Eltern werden möglichst so terminiert, dass die Kinder in der Kita betreut werden können, beispielsweise werden Entwicklungsgesprächstermine während des Familiensamstags angeboten.

Schwerpunkte der Pädagogik

Seit Bestehen der Einrichtung steht ein Anliegen im Vordergrund: Kinder erleben hier einen sicheren Platz, an dem Kinder immer willkommen sind, eine **Kinder-Tages-Heimat**.

Da die Kinder einen großen Teil ihres Tages in der Einrichtung erleben, wird großer Wert auf die Gestaltung der „Alltagssituationen“ Essen, Schlafen, Ruhen und Entspannen gelegt. Durch die Dienstplangestaltung ist es möglich, dass in diesen Zeiten die Bezugspersonen ganz für die Kinder da sind. Die Bezugsgruppen sind von Anfang an altershomogen strukturiert.

Die gesamte pädagogische Arbeit orientiert sich an den Prinzipien der offenen Arbeit:

1. **Kinder sind Forscher.** Es geht nicht darum, Kindern die Welt zu erklären, sondern ihnen die Möglichkeit zu geben, die Welt selbst zu entdecken. Dazu brauchen die Kinder eine entsprechend vorbereitete Umgebung, Zeit, Material, Freiheit, eine sichere Bindung und fast immer auch andere Kinder mit gleichen Lernthemen.
2. **Neugierde ist das Signal für die Lernbereitschaft des Kindes.** Über eigene Fragen, Lösungsansätze, Nach(er)leben und Ausprobieren wird ein Kind sein Wissen von innen her konstruieren.
3. **Die Suche nach eigenen Antworten ist oft wichtiger als die „richtige“ Lösung.** Hier brauchen Kinder Zeit und Erwachsene, die sie bei ihrer Suche unterstützend begleiten.
4. **Kinder (wie Erwachsene) brauchen eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit.** Da wo Fehler gemacht werden dürfen, werden Wege gesucht, und neue Möglichkeiten eröffnen sich.
5. **Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Themen, die sie nicht kennen können, behutsam zumuten und sie ihnen mit ihrem Interesse und ihrer Begeisterung aufschließen.** Gleichzeitig orientieren sich Kinder in ihrem Lernverhalten an der Bereitwilligkeit des Erwachsenen, sich auf einen gemeinsamen Lernprozess einzulassen.
6. **Die Sprache ist ein wichtiges Werkzeug, um Wahrnehmungen und Erfahrungen zu strukturieren und um abstrakte Denkprozesse zu ermöglichen.** Es geht darum, eine Vielfalt von Ausdrucksmöglichkeiten zu fördern und den Kindern im Dialog und bei einer gemeinsamen Reflexion Begriffe anzubieten, die ihnen Lernschritte in diese Richtung und sprachliche Differenzierung ermöglichen.

Es gibt zahlreiche Erfahrungsmöglichkeiten in den Funktionsräumen, die im Kindergarten nach Bildungsbereichen und in der Krippe nach Entwicklungsthemen strukturiert sind. Ein verlässlicher, gut strukturierter Tageslauf gibt den Kindern die notwendige Sicherheit und ermöglicht ihnen ihre eigenen Wege zu suchen und zu finden.

Uhrzeit	Phase	Frage und Aufgabe der Fachkraft
6.30 - 8.00 Uhr	Ankommensphase	Wie kann ich den Kindern einen guten Start in den Tag ermöglichen?
8.00 - 9.30 Uhr	Vertiefungsphase	Wie kann ich Kinder ins Spiel begleiten?
9.30 - 10.30 Uhr	Goldzeit	Wo und Wie kann ich Lernbegleiter sein?
10.35 / 11.15 Uhr	Morgenkreis / Kita-Treff	Wie können wir den Morgenkreis / Kita-Treff gestalten, damit sich Kinder beteiligen können?
11.00 - 14.00 Uhr	Essen - Schlafen - Ruhen	Wie kann ich die Essens- und die Ruhephasen gestalten, damit die Kinder ihre Grundbedürfnisse optimal befriedigen können?
13.30 - 14.30 Uhr	Übergangszeit	Wie kann ich die Kinder ins Spiel begleiten?
14.30 Uhr	Stehkreis	Welche Informationen und Angebote benötigen die Kinder, damit sie sich am Nachmittag gut orientieren können?
14.30 - 16.30 Uhr	Intensivzeit	Was kann ich anbieten?
16.30 - 17.30 Uhr	Abschiedsphase - Ausklang	Wie kann ich die Kinder gut verabschieden?
		Wie kann ich die Kinder in dieser Zeit außerhalb der festgelegten Tagespunkte gut begleiten und unterstützen?

Personal

Das Team des Evang. KiFaZ Kindertagesheimat ist sehr mehreren Jahren interdisziplinär breit aufgestellt. Neben Erziehern und Erzieherinnen, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, Kindheitspädagoginnen, Diplompädagoginnen arbeiten auch Kinderpflegerinnen und viele Auszubildende der genannten Berufe und Praktikanten im freiwilligen sozialen Jahr in der Einrichtung.

Unterschiedliche Herkunftsländer (Polen, Russland, Griechenland, Türkei, Japan ...) der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und mehrere männliche Mitarbeiter bereichern auf vielfältige Weise die Zusammenarbeit.

Regelmäßige Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche und ständige Weiterentwicklung der internen Kommunikation gehören zum Alltag im KiFaZ. Die Zusammenarbeit in einem großen Team (30 – 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) wird durch kontinuierliche Teamentwicklungsmaßnahmen unterstützt.

Aspekte – Inhalte – Elemente

Netzwerkknoten und Kooperationen

- Kooperation mit den Initiativkreis der Seniorenbegegnungsstätte in der Kurfürstenstraße: Da beide Gebäude – das Familienzentrum und die Seniorenbegegnungsstätte – in enger Nachbarschaft bestehen, werden Wege und Gelegenheiten gesucht, von dieser Nachbarschaft zu profitieren. Es finden Gespräche mit den Verantwortlichen statt und kleinere Aktionen sind mittlerweile Standard geworden. So singen die Kinder immer bei der Adventfeier der Postsenioren. Falls mög-

lich hilft man sich auch mit Materialien, wie z.B. Biertischgarnituren aus, oder lädt sich gegenseitig zur Veranstaltungen ein. Die Leitungen sind in engem Kontakt um Themen und Probleme auf kurzem Wege miteinander zu lösen.

- Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen und der Grundschule der Weststadt: Das Kinder- und Familienzentrum organisiert und koordiniert das Treffen der Einrichtungen auf der nördlichen Seite der Schwieberdinger Straße. Hier werden Veranstaltungen abgesprochen, ggf. gemeinsam organisiert und Informationen werden ausgetauscht.
- Teilnahme von drei Kindergruppen an den Musikimpulsen der Jugendmusikschule: Dieses Angebot findet große Resonanz bei den Familien der Einrichtung. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass alle Kinder einer Altersgruppe an dem Angebot teilnehmen können. Finanzschwache Familien werden entweder über das Bildungspaket oder aber über Mittel des Familienzentrums unterstützt.
- Kooperation mit einer Sprachtherapeutin: Es konnte eine Sprachtherapeutin gefunden werden, die mit Kindern therapeutische Angebote in der Einrichtung durchführt. Zeitweise war der Bedarf so groß, dass zwei Vormittage eingeplant wurden.

Eltern- und Familienbildung

- Familiensamstage: Offenes Treffen von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr der Familien im Evang. KiFaZ Kindertagesheimat. Es wird ein Frühstücksbuffet angeboten und es finden thematische oder praktische Impulse statt. Parallel dazu können Eltern mit den Bezugsfachkräften Gesprächstermine vereinbaren.
 - 26.09.2015: Kennenlernen der Familien und Fachkräfte, Gesprächsangebote, Bildungsangebote in den Bildungsbereichen
 - 17.10.2015: Geschwisterrivalität – Impulsreferat und Diskussionsrunde
Streitigkeiten und Konflikte unter Geschwistern sind vermutlich so alt wie die Menschheit. Manchmal sind die Auseinandersetzungen so heftig, dass Eltern nicht mehr weiter wissen und sich große Sorgen machen. An diesem Abend wurden verschiedene Ursachen von Geschwisterstreitigkeiten vorgestellt. Auch bekamen Eltern Impulse, wie Sie Ihre Kinder in schwierigen Situationen begleiten können.
 - 07.11.2015: Laternen gestalten mit Eltern und Kindern
 - 27.02.2016: allgemeiner Austausch mit Entwicklungsgesprächen
 - 19.03.2016: Kreatives Gestalten für Ostern
 - 23.04.2016: Austausch, Treffen, Praktische Unterstützung durch Eltern der Einrichtung - Installation von Bilderrahmen und Halterungen für die Matten für die Entspannungsangebote
 - 04.06.2016: Allgemeiner Austausch und Einladung für die Eltern der neuen Kindergartenkinder zum Kennenlernen der Räume im oberen Bereich
 - 23.07.2016: Abschiedsbrunch – Rückblick auf das vergangene Kita-Jahr – Verabschiedung von Kindern und Fachkräften
- Krabbeltreff: Eine Kitamutter (von Beruf Erzieherin) begleitete wöchentlich dienstags von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr eine Krabbelgruppe. Bei jedem Treffen konnten die Kinder Materialien aus der Krippe ausprobieren, sie bekamen neue Anregungen und Impulse und die Eltern traten in Austausch über Alltagsprobleme und allgemeine Fragen der Einwicklung und Erziehung. Diese Gruppe fand regen Zuspruch und wurde nicht zuletzt wegen der hohen pädagogischen Qualität des Angebotes geschätzt.

- Veranstaltung für Frauen: Entspannungsabend (9x), 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr – Dieses Angebot wurde auch von externen Besucherinnen regelmäßig wahrgenommen.
- Themenabende:
 - Mittwoch, 14.10.2015 - Themenabend: Autonomiephase?! - Trotzphase“! oder: Wie Eltern ihre Kinder bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen können.
 - Montag, den 21.03.2016 – Themenabend: Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe?
Psychosexuelle Entwicklung bei Kindern, Sexuelle Handlungen von Kindern, Pädagogischer Umgang, Sexuelle Übergriffe unter Kindern, Wie unterscheidet sich Doktorspiele von sexuellen Übergriffen von Kindern? Warum verhalten sich Kinder sexuell übergriffig? Was besagt der aktuelle Forschungsstand zu bindungstheoretischen Aspekten? Wie kann im Alltag eine gesunde psychosexuelle Entwicklung gefördert werden?

Beratungsangebote

Das Evangelische Kinder- und Familienzentrum Kindertagesheimat kooperiert eng mit der Beratungsstelle der Caritas und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) Ludwigsburg.

- Caritas: Auf Nachfrage der Eltern und häufig auf Empfehlung der Fachkräfte finden Beratungsgespräche statt. Dieses Angebot wird auch den Kindertageseinrichtungen in der Weststadt angeboten. Es fanden schon einige Gespräche mit Eltern aus anderen Einrichtungen im Beratungsraum des Familienzentrums statt.
- ASD: Der feste Beratungstermin mit dem ASD wurde in ein Beratungsangebot nach Bedarf verändert. Oft benötigen die Familien außerhalb der angebotenen Zeit Unterstützung und Beratung. Beratungstermine werden kurzfristig organisiert. Die Familien können wählen, ob sie das Beratungsangebot im Familienzentrum oder in der Beratungsstätte wahrnehmen möchten.

Einbindung in den Stadtteil

Das Evang. KiFaZ nimmt regelmäßig an der Weststadtrunde teil und unterhält zahlreiche Kontakte zu verschiedenen Institutionen der Weststadt.

Erschwert wird die Zusammenarbeit durch die Lage des Familienzentrums am Rande der Weststadt und die Abtrennung durch die Bahnlinie und die zwei stark befahrenen Straßen. D.h. diese Hürden müssen genommen werden, um ins Familienzentrum zu gelangen und um aus dem Familienzentrum in den Stadtteil zu gelangen. Dieser „Standortnachteil“ soll durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ausgeglichen werden.

Das Familienzentrum gehört zur Weststadtkirchengemeinde und kooperiert mit dieser auf verschiedenen Ebenen. Die Einrichtung beteiligt sich immer mit einem eigenen Angebot beim Gemeindefest und an einigen Gottesdiensten im Jahreslauf. Die Adventfeier des KiFaZ findet immer in der Erlöserkirche und im Gemeindehaus statt.

Elternmitwirkung

Obwohl nahezu alle Eltern der Einrichtung berufstätig sind, ist die Elternbeteiligung bemerkenswert hoch:

- Es gibt einen außerordentlich aktiven Elternbeirat, der sowohl Aktionen und Feste organisiert, als auch unterstützend bei der Diskussion von pädagogischen oder organisatorischen Fragen mitwirkt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement bezüglich der Sanierung der Räume des Familienzentrums.
- Eltern beteiligen sich praktisch bei der Planung der Umgestaltung der Räume in der „AG“-Raum und nehmen an der Bauschau teil um konstruktiv bei der Sanierung mitwirken zu können.
- Eine Mutter hat Kontakt zu einem Anbieter aufgenommen, um bei Bedarf ein Englischangebot für Kinder in der Einrichtung anzubieten.
- In der Elternschaft entstand die Idee einen Kinder-Kleidermarkt zu organisieren. Eine Arbeitsgruppe fand im Mai 2015 zusammen. Mittlerweile haben zwei Märkte mit gutem Ergebnis stattgefunden: 15.10.2015 und 05.03.2016.
- Alle Familien der Krippengruppe beteiligten sich beim „lebendigen Adventskalender“ und bescherten den Kindern in der Adventszeit viele Überraschungen.
- Der Krabbeltreff wurde von einer Mutter in Eigeninitiative und Eigenorganisation über ein Jahr lang wöchentlich durchgeführt (siehe oben).

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Es hat sich herausgestellt, dass auf die klassischen Werbemethoden (Flyer, Aushang) nur wenige Eltern reagieren. Besonders schwierig ist es, auf diese Weise externe Besucher anzusprechen. Zukünftig müssen noch andere Methoden in den Blick genommen werden. Als besonders wirksam hat sich die Mund-zu-Mund-Propaganda erwiesen. Auch der neu entwickelte Kindersachenmarkt kann zu diesem Zweck genutzt werden. Mit dem neuen Schaukasten können zusätzliche Gruppen angesprochen werden. Weiterhin muss jedoch darauf geachtet werden, dass das KiFaZ „sichtbarer“ wird.

Immer wieder kommen Anfragen von verschiedenen Seiten, die die Arbeit eines Kinder- und Familienzentrums kennen lernen möchten. Oft sind es Fachkräftegruppen von Einrichtungen, die sich selbst zum Kinder- und Familienzentrum weiterentwickeln möchten. Aber auch Fachschulen und Studierende zeigen vermehrt Interesse an diesem Modell. So hospitierte z.B. am 10.06.2016 eine PiA-Klasse der St. Loreto-Fachschule. Das Interesse galt sowohl der pädagogischen Arbeit als auch den Aufgaben eines Kinder- und Familienzentrums.

Vom Diakonischen Werk wurde angefragt, ob Fotos für einen Flyer des Inklusionsprojektes im Familienzentrum gemacht werden dürften. Da einige Eltern ihr Einverständnis gaben, konnte diese Bitte erfüllt werden. Auch für einen Imagefilm des Landkreises Ludwigsburg wurden Filmaufnahmen in der Einrichtung gemacht. Dies konnte nur Dank der Mitwirkung und des Einverständnisses der Eltern umgesetzt werden.

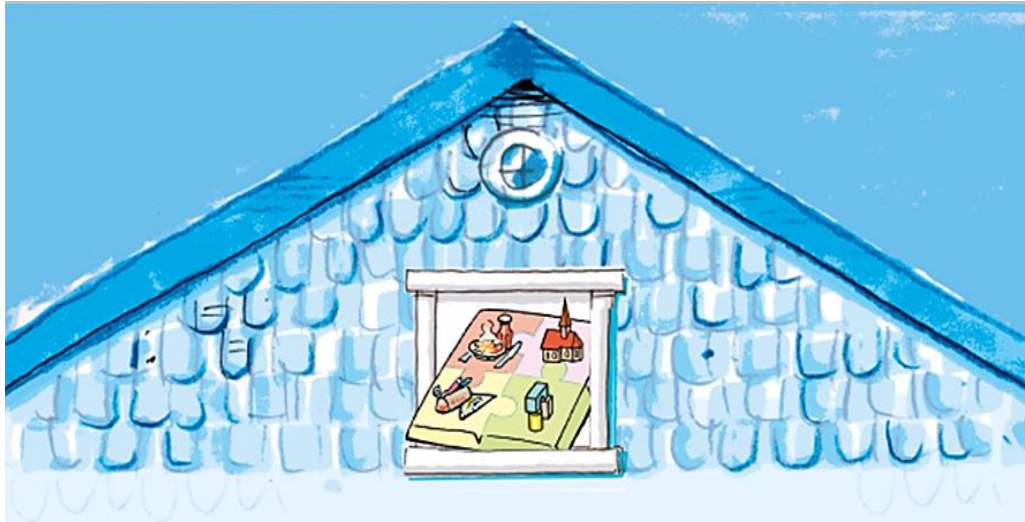
Mehrere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nahmen am Firmenlauf der LKZ teil. Beim Citylauf liefen zum ersten Mal 18 Kinder für das Familienzentrum mit.

Reflexion der Angebote des Kinder- und Familienzentrums im Hinblick auf das Jahr 2016 / 2017

Einige Angebote des Familienzentrums haben sich etabliert und sollten auch in der bisherigen Form weitergeführt werden. Dies betrifft die Familiensamstage und die Entspannungsabende. Die Themenabende sollten maximal jeden zweiten Monat stattfinden. Das Modell, bei den Familiensamstagen auch pädagogische Impulse anzubieten, sollte ausgebaut werden.

Da das Familienzentrum am Rande des Stadtteils liegt, sollte ausprobiert werden, ob einige Angebote in den Stadtteil verlagert werden können. Hierzu müssten noch Vereinbarungen mit Kooperationspartnern wie Kirchengemeinde oder anderen Einrichtungen getroffen werden.

Trotz gut laufender Angebote ist das Kinder- und Familienzentrum kein „Selbstläufer“. Im Jahreslauf muss eine bewusste Thematisierung mit den Familien und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unbedingt eingeplant werden.



Kinder- und Familienzentrum Hoheneck

(bestehend aus: Evangelische Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, Evangelischer Robert-Frank-Kindergarten, Grundschule Hoheneck, Evangelische Kirchengemeinde Hoheneck)

Wilhelm-Nagel-Str. 57 | 71642 Ludwigsburg

Tel. : 07141/51530 kifaz-hoheneck@evk-lb.de

Betreuung

Johannes-Ebel-Kindertagesstätte

- Flexibles Öffnungszeitsystem
- Mo.-Fr. von 7.00-16.00 Uhr
- bis zu 55 Kindern im Alter von 1-10 Jahren

Robert-Frank-Kindergarten

- Öffnungszeiten:
- Mo.-Fr. von 7.30-14.00 Uhr
- bis zu 50 Kindern im Alter von 2-6 Jahren

Grundschule

- Schulkindbetreuung
- bis 17.00 Uhr, Nachmittagsangebote und Hausaufgabenbetreuung

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Thematische Elternabende
- Geistlich-seelsorgerliche Begleitung von Eltern und Kindern (Gespräche, Elternabende)
- Gottesdienste und Vermittlung christlicher Werte (Musikbrunch, Familiengottesdienste, Kindergottesdienste, Knirpsgottesdienste, Kinderbibeltage, Erwachsenenbildung)

Begegnung und Mitgestaltung

- Elterncafé
- Musikbrunch
- Freizeitangebote
- Eltern-Kind-Aktionen

Beratung

- Beratungsraum mit offener Sprechstunde (nach Bedarf)
- Kooperation mit diakonischen Partnern, ASD und Beratungsstellen
- Vermittlung von Zusatzbetreuungsmöglichkeiten
- Anlaufstelle für Familien im Sozialraum Hoheneck
- Elternkurse (Erste-Hilfe-Kurs,..)
- Diakonische Unterstützung der Familien (Vernetzung mit der Diakonie- u. Sozialstation Ludwigsburg und Diakonische Bezirksstelle)

Kinder- und Familienzentrum Hoheneck

Jahresbericht 2015/16

Zahlen und Fakten

Hoheneck ist ein kleiner in sich abgeschlossener Stadtteil von Ludwigsburg mit ca. 5000 Einwohnern. 1967 wurde im Bebauungsplan festgelegt, dass in der Umgebung der Wilhelm-Nagel-Straße eine neue Ortsmitte entstehen soll. So befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den beiden Evangelischen Kindertageseinrichtungen mehrere Einfamilien- und Hochhäuser, die Grundschule, das Evangelische Gemeindezentrum mit Sozialstation und Jugendcafé sowie mehrere Ladengeschäfte. Durch die gute Verkehrsanbindung, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ist selbst für Berufstätige das tägliche Pendeln zwischen Wohnung, Kita und Arbeitsplatz kein Problem.

Das Kinder- und Familienzentrum besteht aus insgesamt vier Einrichtungen: Der Evangelischen Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, dem Evangelischen Robert-Frank-Kindergarten, der Grundschule Hoheneck und der Evangelischen Kirchengemeinde Hoheneck.

Betreuungsangebot

Im [Evangelischen Robert-Frank-Kindergarten](#) können insgesamt 50 Kinder im Alter von 2,9-6 Jahren für 6 Stunden betreut werden. Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 7.30 - 14.00 Uhr. Die Eltern haben 3 Abholzeiten zur Auswahl: 12:00 Uhr, 13:00 Uhr und 14:00 Uhr. Bei Bedarf können die Kinder täglich ein warmes Mittagessen erhalten.

Die [Evangelische Johannes-Ebel-Kita](#) bietet Platz für insgesamt 55 Kinder im Alter von 0-10 Jahren. Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 7.00- 16 Uhr. Hierbei können die Eltern zwischen einer 6-Stunden- und einer 9-Stunden-Betreuung wählen. Die Abholzeiten können flexibel gewählt werden. Für alle Ganztagskinder wird täglich ein warmes Mittagessen angeboten. Wahlweise können Kinder mit einer 6-Stunden-Betreuung ebenfalls eine warme Mahlzeit hinzubuchen.

In der [Grundschule Hoheneck](#) wird eine Schulkindbetreuung von morgens 7.00 Uhr und nachmittags bis 17.00 Uhr von der AWO Ludwigsburg mit vielfältigen Angeboten und Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Eltern können ein warmes Mittagessen buchen.

Schwerpunkte der Pädagogik

Die [Grundschule Hoheneck](#) arbeitet stark bedarfsorientiert und will neben dem Ausbau und Vernetzung der Bildungs- und Betreuungsangebote die Erziehungskompetenz der Eltern stärken. Weitere Aufgaben sind individuelle Förderung der Kinder, Förderung von Chancengleichheit und Sprachförderung.

Schwerpunkte des Evangelischen Robert-Frank-Kindergartens

- Offene Arbeit in Funktionsbereichen
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Altersgemischte und entwicklungsspezifische Angebote
- Projektarbeit
- Vermittlung christlicher Werte und Traditionen
- Wald- und Naturtage
- Musikalische Früherziehung
- Sprachförderung durch das Ludwigsburger Modell
- Lesepatenprojekt
- Wöchentlicher Turntag
- Veranstaltungen mit der Kirchengemeinde (z.B. Erntedank)

Schwerpunkte der Johannes-Ebel-Kindertagesstätte

- Wöchentlicher Turntag
- Geburtstage der Kinder
- Lesepatenprojekt
- Spiele und Aktionen zur Gewaltprävention
- Gezielte Sprachförderung
- Ausflüge und Exkursionen
- Gemeinsame Aktionen mit Kindern, Eltern oder Großeltern
- Veranstaltungen mit der Kirchengemeinde (z.B. Erntedank)
- Bildungs- und Lerngeschichten
- Die Religionspädagogik ist kein gesonderter Teil der Arbeit, sondern ist im täglichen Miteinander enthalten, so werden biblische Geschichten in den Alltag eingebunden oder Projekte mit verschiedenen Themen wie zum Beispiel das Projekt "Teilen und anderen helfen" gestaltet
- Christliche Feste wie Weihnachten, Ostern oder Erntedank sind feste Bestandteile der Kindertagesstätte. Die Inhalte der Feste vermitteln die pädagogischen MitarbeiterInnen den Kindern zum Beispiel durch Lieder, Gottesdienste, Bilderbücher, Geschichten oder im Gespräch.

Schwerpunkte der Kirchengemeinde

- Geistliche-seelsorgerliche Begleitung von Eltern und Kindern (Gespräche, Elternabende)
- Gottesdienste und Vermittlung von christlichen Werten (Familiengottesdienste, Jugendschar, Kinderbibeltage,...)
- Diakonische Unterstützung der Familien

Personal

Im Evangelischen Robert-Frank-Kindergarten arbeiten 5 pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit. Sie werden von zwei Auszubildenden und einer FSJ als Integrationskraft unterstützt. In der Evangelischen Johannes-Ebel-Kita arbeiten 9 pädagogische Fachkräfte, eine Integrationskraft, sowie ein PIA-Auszubildender. In der Grundschule Hoheneck besteht das Lehrerkollegium aus 18 Lehrkräften.

Aspekte – Inhalte – Elemente

Die Kindertagesstätten sind ein Teil des öffentlichen Lebens. Als Einrichtung der familienergänzenden Elementarerziehung kooperierten die Kindertagesstätten mit vielfältigen anderen sozialen und öffentlichen Einrichtungen. Das Kinder- und Familienzentrum ist eine Anlaufstelle für Familien im Sozialraum Hoheneck.

Netzwerkknoten und Kooperationen

- Jazz-Musikbrunch: Bereits zum vierten Mal fand der Jazz-Musikbrunch in der Ostertagsstraße statt und wurde wieder sehr gut besucht. In Kombination mit einem Familiengottesdienst, dem Bücher- und Flohmarkt der Grundschule, Spielangeboten für Kinder, Weißwurstfrühstück, Kaffee und Kuchen und natürlich guter Livemusik ist dies ein Fest für alle Generationen im Stadtteil.
- Vater-Kind-Vormittag: An diesem Vormittag haben die Väter die Möglichkeit, in den Austausch zu gehen und an kleinen Spielaktionen mit ihren Kindern teilzunehmen.

Eltern- und Familienbildung

- Erste Hilfe Kurs am Kind (Malteser): Der Kurs fand an zwei Abenden unter der Woche statt und wurde sehr gut von den Eltern angenommen. Die Eltern wünschen sich einen weiteren Kurs, aber diesmal an einem Wochenende. Diese Anregung wird bei der Planung für 2016/17 berücksichtigt.
- Vortrag „Das Ganze sehen und behandeln“: Das Ganze sehen und behandeln sucht nach der Ursache hinter dem Symptom und unterstützt Heilprozesse effektiv durch die einzigartige Kombination verschiedener Therapieformen.

Beratungsangebote

- Bei Bedarf werden Sprechstunden mit dem ASD oder der Caritas angeboten. Feste Beratungszeiten wurden von den Familien im Stadtteil nicht angenommen.

Einbindung in den Stadtteil

- Elternabend zur Schulfähigkeit: An diesem Abend wird über die Kooperation zwischen den Kindertageseinrichtungen und der Schule informiert, die vom Ministerium für Kultus und Sport empfohlen wird. Außerdem wird geklärt, was Schulfähigkeit bedeutet. Im Anschluss treffen sich die

Eltern mit den pädagogischen Fachkräften in separaten Räumen und informieren über das letzte Kindergartenjahr.

Schwerpunkte und Sonderprojekte

- Sexueller Missbrauch an Kindern - Präventionsprojekt mit dem Besuch des Theaterstücks „3:0 für Trauja“
- Puppentheater für die Kinder der Tageseinrichtungen und der Grundschule des Kinder- und Familienzentrums „Rumpelstilzchen“
- KiFaZ Zeitung „NEBENAN“: An diesem Projekt nehmen alle 4 Säulen des Kinder- und Familienzentrums teil. Mit der Zeitung möchten wir die Eltern der Einrichtungen und des Stadtteiles erreichen. Wir möchten über unsere Arbeit, Angebote, Termine und Feste sowie über unsere Kooperationspartner informieren. Die Zeitung soll vorerst 1x im Jahr erscheinen.

Elternmitwirkung

- Lenkungsgruppe (3x pro Jahr): Gemeinsam mit der Schulleitung, der Koordinatorin des Kinder- und Familienzentrums, den Leitungen der Kindertageseinrichtungen, der Fachberatung, der Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Hoheneck und weiteren Vertretern der Kirchengemeinde Hoheneck reflektieren VertreterInnen der Eltern die bestehenden Angebote des KiFaZ und wirken an dessen Weiterentwicklung mit.

Öffentlichkeitsarbeit

- Zeitungs- und Internetberichte über die Veranstaltungen des Kinder- und Familienzentrums (Friedenstaube für ein friedliches Miteinander)
- Informationen und Veranstaltungshinweise auf der Homepage der Evangelischen Kitas sowie der Grundschule
- Überarbeiten des Flyers
- Einheitliches Erscheinungsbild bei Veranstaltungen des Kinder- und Familienzentrums in allen vier Einrichtungen
- KiFaZ-Zeitung „NEBENAN“

Reflexion der Angebote des Kinder- und Familienzentrums im Hinblick auf das Jahr 2016/17

- Elterncafé: In den Räumlichkeiten des Robert-Frank-Kindergartens haben die Eltern des Stadtteils die Möglichkeit, sich zum Austausch und kleineren Angeboten bei Kaffee und Kuchen zu treffen. Wegen mangelnden Interesses konnte das Elterncafé im Berichtszeitraum nicht stattfinden. Es wird weiter nach passenderen Formaten gesucht, die den Bedürfnissen der Eltern entsprechen.
- Im nächsten Kindergartenjahr sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Familien durch ein Elternumfrage abgefragt werden.
- Folgende Vorträge im Gemeindezentrum sind bereits eingeplant:
 - „Kinder sinnvoll Grenzen setzen“

- „Mit Kindern Ostern feiern“
- Folgender Elternkurs ist bereits eingeplant:
 - Selbstverteidigung
- Die KiFaZ-Zeitung „NEBENAN“ wird weiter herausgegeben



Evangelisches Kinder- und Familienzentrum Peter-Eichert-Straße
Peter-Eichert-Straße 13 | 71634 Ludwigsburg
Tel. 07141/ 374835 kifaz-peter-eichertstrasse@evk-lb.de

Betreuung

- Betreuung von 55 Kinder im Alter von 1-6 Jahren in
 - 1 Krippengruppe
 - 2 Kindergartengruppen
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 7-17 Uhr bzw. 7-14 Uhr

Begegnung und Mitgestaltung

- Begegnungsangebote wie Eltern- Kind-Aktionen, Elterncafé
- Aktionen im Sozialraum

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Programm KIFa (Kinder-und Familienbildung)
- Thematische Elternabende
- Elternkurse
- Eltern-Kind-Aktionen in Kooperation mit BeKi (Bewusste Ernährung für Kinder) und dem Ernährungszentrum

Beratung

- Kooperation mit diakonischen Partnern, Jugendamt und Beratungsstellen
- Individuelle Beratung bei Erziehungs-, Lebensfragen, Trennung und Scheidung
- Offene Elternsprechstunden

Evangelisches Kinder- und Familienzentrum Peter-Eichert-Straße

Jahresbericht 2015/16

Zahlen und Fakten

Das Evangelische Kinder- und Familienzentrum Peter-Eichert-Straße ist eine dreigruppige Einrichtung in evangelischer Trägerschaft. Die Einrichtung bietet Platz für 55 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.

Insgesamt haben 80% der Krippen- und Kindergartenkinder einen Migrationshintergrund. Im Kindergartenjahr 2015/2016 wurden 21 Kinder neu aufgenommen. 25% sprachen kein oder nur sehr wenig deutsch. Von den deutschsprachigen Kindern haben ca. 50% Sprachförderbedarf. Die Kinder des Kinder- und Familienzentrums sprechen 15 verschiedene Sprachen. Hauptsächlich vertreten sind neben deutsch, türkisch, arabisch, russisch, polnisch und italienisch.

Betreuungsangebot

Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 7.00-17.00Uhr. Hierbei können die Eltern zwischen einer 6, 7 und einer 10 stündigen Betreuung wählen. Die Abholzeiten können flexibel gewählt werden. Für alle Ganztageskinder wird täglich ein warmes Mittagessen angeboten. Wahlweise können Kinder mit einer 6 bzw. 7 Stunden-Betreuung ebenfalls eine warme Mahlzeit hinzu buchen. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum genutzt.

Die Eltern haben die Möglichkeit, eine zeitlich zusätzlich qualifizierte Kinderbetreuung für einen Betrag von €5,00 pro Stunde zu buchen. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum vereinzelt genutzt.

Personal

Im Ev. KiFaZ Peter-Eichert Straße arbeitet ein multiprofessionelles Team, mit 12 pädagogischen Fachkräften in Voll- und Teilzeit, sowie einer Ergotherapeutin und Hauswirtschaftskraft. Eine PIA- Auszubildende und eine FSJ Kraft gehörten mit zum Team.

Teamentwicklung:

- Regelmäßige Teambesprechungen
- Zweitägiger pädagogischer Tag in Löwenstein mit Übernachtung
- Interne Fortbildungsveranstaltungen der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde
- Weitere Fortbildungen nach Interesse
- Teamfortbildungen zu Bildungs-und Lerngeschichten

Schwerpunkte der Pädagogik

- Offene Arbeitsweise mit Kleingruppenangeboten und Morgenkreis in der Stammgruppe
- Beki, gesunde Kinderernährung mit den entsprechenden Angeboten, wie jahreszeitliches Kochen und gesundes Vesper begleiten den Alltag in Krippe und Kindergarten (Beki- Zertifikat seit 2015)
- Regelmäßige religionspädagogische Angebote durch das pädagogische Fachpersonal, Teilnahme an Gottesdiensten
- Singen begleitet uns durch den Kindergarten- und Krippenalltag, wöchentlicher gemeinsamer Singkreis, in der Adventszeit mit den Eltern. Eine Kindergartenmutter begleitet auf dem Klavier
- Bewegungsaktiver Kindergarten/ Krippe, wöchentliches Angebot in der Gymnastikhalle der Schubartschule für Kindergarten und Krippe
- Tägliches Freispiel im Hof und auf der Wiese
- Förderung der Selbstständigkeit z.B. durch selbständiges An- und Ausziehen beim Ankommen in der Kita
- Die Krippe richtet ihre Arbeit nach dem pädagogischen Konzept von Emmi Pikler aus und wählt Schwerpunktthemen, z.B. Farben
- Vorlesepatin seit Anfang 2016 ; Mutter eines Kindergartenkindes
- Einführung von Bildungs- und Lerngeschichten seit März 2016
- Erarbeitung einer Sprachkonzeption für Krippe und Kindergarten
- Einführung der Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation nach Petermann u. Petermann
- Teilnahme am Projekt „Sprachkitas“ des Bundes

Aspekte – Inhalte – Elemente

Netzwerkknoten und Kooperationen

- Der Deutschkurs (Kooperation Tragwerk e.V.) wurde auch in 2015/2016 weitergeführt. Wir konnten u.a. mehrere Mitglieder einer Kindergartenfamilie mit diesem Angebot erreichen.
- Beki /Kooperation mit dem Ernährungszentrum Mittlerer Neckar: Nach der erfolgten Zertifizierung im Juli 2015 wurden weiterhin zahlreiche Angebote zur gesunden Kinderernährung gemacht. Im Krippenbereich gibt es regelmäßig ein gesundes Frühstück. Im Kindergartenbereich wird mit Eltern und Kinder unter der Anleitung der Bekifachfrau gekocht. Die zukünftigen Schulkinder nahmen an einem Projekt, das sich über das gesamte Kindergartenjahr erstreckte, zur gesunden Ernährung teil. Dieses Projekt wurde von einer Ernährungsfachfrau aus unserem Team geleitet.
Ein Informationsstand zum gesunden Frühstück wurde am 27.6.2016 von der Bekifachfrau vor unserem Kindergarten aufgebaut, um möglichst viele Eltern zu erreichen.
- Kooperation Minifit /MHPlus: Ein Tanzprojekt in Kooperation mit dem 1.Tanzclub Ludwigsburg konnte im Herbst 2015 angeboten werden.
- Eine Übungsleiterin vom TSV Eglosheim unterstützt uns beim Sportangebot für die Krippen und Kindergartenkinder in der Schubartschule. Wir möchten über diesen Weg den Familien die Teilnahme am Vereinsleben in Eglosheim öffnen.

Beratungsangebote

- Erziehungs- und allgemeine Lebensberatung: Eine Mitarbeiterin der Psychologischen Beratungsstelle der Caritas kommt einmal im Monat in das Evang. KiFaZ. Das Beratungsangebot wurde im Berichtszeitraum sehr gut in Anspruch genommen, insbesondere nachdem die Beraterin sich beim Elternabend im September 2015 den Eltern vorgestellt hat. Eltern, die zur Beratung nicht in die Kita kommen möchten, nehmen das Angebot der anonymen Beratung im Edith-Stein-Haus in Anspruch. Sie erhalten bevorzugt einen Termin bei der Nennung des KiFaZ Namen.
Die kostenlose Erziehungs- und Lebensberatung im Evang. KiFaZ kann auf Grund der Aufnahme in das Kifa Projekt der Stadt Ludwigsburg angeboten werden.
- Kooperation ASD: Im Berichtszeitraum wurde eng mit dem ASD zusammengearbeitet, Familien begleitet und anonyme Fallberatungen durchgeführt. Eine Mitarbeiterin besuchte im November 2015 die Fortbildung zu §8a. Die neuen Teammitglieder besuchten die Einführungsveranstaltung im Mai 2016 beim ASD im Landratsamt.

Kinder-und Familienanbildung

- Kifa: Der Kifa-Kurs startete im Herbst 2015 sehr erfolgreich mit 13 Müttern und einer neuen Mentorin. Nach einer gewissen Zeit reduzierte sich die Teilnahme auf 7 Mütter auf Grund von Wiederaufnahme der Berufstätigkeit und veränderte Angebotszeiten. Die Kifamütter haben sehr aktiv im Kindergarten und der Krippe mitgewirkt (z.B. Infostand am Sommerfest, Teilnahme am Kifafachtag). Am 29.6.2016 referierte eine Referentin der Caritas zum Thema: „Umgang mit Aggressionen- wenn Kinder wütend werden“. Zu diesem Vortrag waren alle KiFaZ-Eltern eingeladen. Dieses Thema wurde von den Kifa Müttern gewünscht, ebenso wie das Thema: „Mehrsprachigkeit“ (Fachkraft Frühe Chancen) und „Gesunde Ernährung“ (Ernährungsfachfrau). Die Stadt Ludwigsburg begleitet das Projekt finanziell und schafft die organisatorischen Rahmenbedingungen, wie regelmäßige Fortbildungen, Ausbildung zur Mentorin, Mentorinnentreffen, Veranstaltung des Kifa-Fachtags und Besuch der Kifa-Fachberatung im KiFaZ.
- Elterncafe: Diese Angebote sind für den Sozialraum geöffnet.
 - 29.10.2015 „Bücher“
 - 18.11.2015 Entspannungsabend (Yoga/Qi Gong)für Eltern und Team
 - 19.11.2015 „Weihnachtliches Gebäck und seine Verpackung“
 - 24.11.2015 „Adventskranz selbst hergestellt“
 - 18.02.2016 Entspannung für Frauen
 - 25.02.2016 „Smoothies“
 - 17.03.2016 „Mehrsprachigkeit“
 - 21.04.2016 Entspannung für Frauen
 - 26.04.2016 Fotoshooting
 - 29.06.2016 Entspannung für Frauen
 - 21.07.2016 „Tönen“
- Thematischer Elternabend: In Kooperation mit der Familienbildungsstätte wurde im April 2016 ein Elternabend zum Thema: „Kindern sinnvoll Grenzen setzen“ angeboten.

Elternmitwirkung

- Lenkungsgruppe: Eltern, Fachberatung, Kooperationspartner und Vertreter des Kindergarten-teams(Koordinatorin, Leitung, Gruppenleiterin Krippe) überprüfen die Ziele des KiFaZ, reflektieren und entwickeln die bestehenden Angebote weiter.
- Die Eltern haben in Zusammenarbeit mit dem Team des KiFaZ Aktionen durchgeführt und mit ihrem Engagement Spendengelder für das KiFaZ akquiriert:
 - 24.09.2015 Kinderkleidermarkt
 - 03.12.2015 Spielzeugmarkt

Einbindung in den Stadtteil

Das Evangelische Kinder- und Familienzentrum ist fest im Stadtteil verankert und kooperiert mit den verschiedenen Akteuren des Stadtteils:

- AGE Kinder- und Soziales Eglosheim
- Teilnahme / Mitarbeit am AGE-Aktionstag
- Vernetzungstreffen der Eglosheimer Kindergärten, organisiert vom Stadtteilbüro Eglosheim
- Teilnahme an den Stadtteilkonferenzen
- Stadtteilputzete
- Organisation und Durchführung des Backhausfestes, Aktion der Kindertageseinrichtungen Eglosheim für deren Eltern und Kinder (Oktober 2015)
- Teilnahme und Mitarbeit am Spielplatzfest, Aktivität im Rahmen der Patenschaft für den Rosenackerspielplatz
- Teilnahme am lebendigen Adventskalender
- Teilnahme an Gottesdiensten
- Organisation des Laternenumzugs für alle Eglosheimer Kindergärten (ca. 400 Teilnehmer/innen)
- Bankbesuch für zukünftige Schulkinder
- Christbaumschmücken der Kreissparkasse Eglosheim und der Apotheke

Öffentlichkeitsarbeit

- Fertigstellung des Flyers
- Zeitungs- und Internetberichte über die Veranstaltungen des Kinder- und Familienzentrums